

Mennonitischer Geschichtsverein.

Die 2. Generalversammlung am 13. Juni 1937 zu Berlin.

Im Anschluß an die 50. Jubiläumstagung der „Vereinigung der deutschen Mennoniten-Gemeinden“ und des damit verbundenen 3. „Deutschen Mennonitentages“ wurden die Mitglieder des Mennonitischen Geschichtsvereins auf Sonntag, den 13. Juni 1937 zu der 2. ordentlichen Generalversammlung nach Berlin einberufen. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte:

I. Geschäftliches:

1. Erstattung des Jahresberichtes,
2. Erstattung des Rechnungsberichtes,
3. Bewilligung eines Druckkostenbeitrages zur Veröffentlichung der Täuferakten des 16. Jahrhunderts,
4. Entlastung des Vorstandes,
5. Anträge und Wünsche.

II. Vortrag über Pilgram Marbeck von Pastor Dr. theol. Horst Quiring-Berlin.

Die Einladung der Mitglieder ist durch die „Mitteilungen des Mennonitischen Geschichtsverein“ vom 28. Mai 1937 erfolgt.

Der Jahresbericht für 1936.

Über die Entwicklung des Vereins im Jahre 1936 und die vorgesehenen weiteren Arbeiten berichtete der Vorsitzende D. Chr. Neff. Da er aus gesundheitlichen Rücksichten und beruflichen Pflichten an den Verhandlungen nicht teilnehmen konnte, wurde der Jahresbericht vom stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Ernst Crous der Versammlung zur Kenntnis gegeben:

„Unser Mennonitischer Geschichtsverein ist 4 Jahre alt. Er steht noch im Kindesalter. Zuerst galt es ihn auf feste Füße zu stellen. Das ist geschehen. Wir haben einen Mitgliederstand erreicht, der die Gewähr bietet für ein erfolgreiches Wirken. Zu Beginn des Jahres 1936 zählte er bereits 92 Mitglieder. Diese Zahl hat sich beinahe verdoppelt und ist auf 182 gestiegen. 5 Mitglieder haben wir durch den Tod verloren. Sie haben in treuer Weise ihr Interesse im Verein bekundet. Ihre Namen sind: Gerhard van der Herberg, Dr. Albert Krehbiel, Christian Landes, Christian Schowalter, Johannes Warns.

Am 27. Juni 1936 haben wir unsere erste Generalversammlung in Gronau abgehalten. Sie war außerordentlich stark besucht. 34 Mitglieder waren vertreten. Das war wohl dem 2. Mennoniten-

tag zu verdanken, der zu gleicher Zeit in Gronau stattfand, und der Mennonitischen Weltkonferenz, die wenige Tage später im nahen Holland sich versammelte. Das warme Interesse für unsere Bestrebungen, das auf unserer ersten Generalversammlung an den Tag trat, wirkte ermunternd. So nahmen wir getrost die Tätigkeit auch nach außen hin auf. Es wurde mit der Herausgabe der Mennonitischen Geschichtsblätter begonnen.

Die erste Nummer erschien im November 1936. Sie hat durch ihren reichen Inhalt eine über unsere Gemeinschaft hinausgehende Beachtung gefunden. Ich möchte hier Br. Christian Hege den wärmsten Dank aussprechen für die hingebende Arbeit, die er bei der Herausgabe dieser Schrift geleistet hat. Es wird unsere Aufgabe sein die Geschichtsblätter auf der Höhe zu halten und darin den Reichtum unserer Geschichte der Allgemeinheit weiter zu erschließen. Vorerst werden wir uns noch hauptsächlich mit notwendiger Vorarbeit zu beschäftigen haben durch Sammlung und Bekanntgabe einzelner Episoden unserer Geschichte, um dann mehr und mehr übersichtliche Darstellungen der großen Ideen, Leiden und Kämpfe unserer Vorfahren in ihren Wirkungen bis in die Neuzeit zu geben.

Der Familienforschung wollen wir uns, soviel als möglich, widmen. Der Antrag von Dr. K. Kauenhoven-Göttingen einen Ausschuß zu wählen, bleibt einer neuerlichen Beschlußfassung vorbehalten. Es kommt hier alles auf die leitende Persönlichkeit an. Läßt sie sich gewinnen, dann könnten sich in den verschiedenen Gruppen — West-, Ost- und Süddeutschland — besondere Arbeitszweige bilden, die ihre Ergebnisse an die Zentralstelle zur geeigneten Verwendung und Verarbeitung übermitteln.

Ein weiteres Arbeitsziel tut sich auf in der Unterstützung der Forschungsarbeit durch Gewährung von Druckkostenbeiträgen zur Veröffentlichung von Dissertationen und Quellenmaterial aus der Täufergeschichte. Dankbar zustimmend begrüße ich die Anregung von Prof. W. Köhler die Herausgabe der Täuferakten zu fördern. Ich möchte außer dem auf der Tagesordnung stehenden Antrag eine außerordentliche Sammlung innerhalb unseres Vereins zu diesem Zweck empfehlen und bin bereit dafür 50.— *R.M.* beizusteuern“.

Ein Fonds für den Druck der Täuferakten.

Unser Vorstandsmitglied Herr Professor D. Dr. Walther Köhler in Heidelberg konnte an der Generalversammlung leider nicht teilnehmen. Er regte schriftlich die im Jahresbericht erwähnte Förde-

rung der Herausgabe der Täuferakten des 16. Jahrhunderts zunächst durch Bildung eines Fonds an und machte hierzu folgende Mitteilungen:

„Auf der letzten Vorstandssitzung des Vereins für Reformationsgeschichte wurde mitgeteilt, daß aus Mangel an Mitteln einstweilen an den Druck weiterer Täufer-Akten nicht gedacht werden könne. Dabei ist das Manuskript des verstorbenen Pfarrers D. Adam in Dorlisheim für die elsässischen Täufer vollkommen fertig und das von Herrn Privatdozent Dr. von Muralt für die schweizerischen Täufer so gut wie fertig. Ich möchte nun zur Erwägung stellen, ob nicht unser Mennonitischer Geschichtsverein aus seinen Einnahmen einen besonderen „Fonds für den Druck der Täufer-Akten“ bilden und in denselben jährlich eine bestimmte Summe zurücklegen könne. Unsere Einnahmen sind ja bescheiden, aber soviel ich sehe, dürfte es möglich sein, jährlich etwa 200 *R.M.* zurückzulegen, das wären in 5 Jahren 1000 *R.M.* und damit schon eine schöne Beihilfe. Wir müßten dann an den Verein für Reformationsgeschichte herantreten, um wegen gemeinsamer Herausgabe eines Bandes der Täufer-Akten zu verhandeln. Denn selbstverständlich müßte unsere Mithilfe in gebührender Weise auf dem Titel zur Geltung kommen. M. E. darf die Herausgabe der Täufer-Akten nicht einschlafen. Vielleicht kommt dann auch irgendwie eine geldliche unerwartete Hilfe.“

Seitens des Vorstandes wurden zu diesem Vorschlag bemerkt: Wir sind Herrn Professor Köhler für diese Anregung und Mitteilung besonders dankbar. Bisher sind von den Täufer-Akten durch den „Verein für Reformationsgeschichte“ zwei umfangreiche Bände herausgegeben worden, die einen Einblick in die Täuferbewegung des 16. Jahrhunderts in Württemberg und im Markgraftum Brandenburg geben. Die Veröffentlichung weiterer Akten ist für die Beurteilung unserer Geschichte von großer Bedeutung. Denn diese Quellenpublikationen bilden die Grundlage für eine wahrheitsgetreue Geschichte der Täuferbewegung in der Entstehungszeit. Früher diente lediglich die Streitliteratur als Unterlage für Kirchen- und Profanhistoriker unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Schriften der Gegner des Täufertums. Ein gerechtes Urteil war nach dieser einseitigen Methode nicht möglich. Erst als auch das Urkunden-Material stärker herangezogen wurde, trat ein Wandel in der Geschichtschreibung ein. Jede neue Untersuchung bestätigte, wie unwahr unsere Geschichte zum Schaden unserer Gemeinden früher dargestellt wurde und in einzelnen Werken heute noch, vielfach aus Unkenntnis, entstellt geschildert wird.

Da ist es nun unsere Aufgabe, aufklärend zu wirken. Den Stoff hierzu bieten uns die noch vorhandenen Aufzeichnungen, vor allem die Aussagen der Gefangenen und Märtyrer vor Gericht, die Briefe aus den Gefängnissen, die Mandate der Regierungen und die Lehrschriften der Führer. Die Hauptarbeit der Veröffentlichung hat in den letzten Jahren der „Verein für Reformationsgeschichte“ geleistet. Nachdem ihm hierzu keine Mittel mehr zur

Verfügung stehen, ist es unsere Aufgabe, an der Herausgabe mitzuwirken. Von unserer Seite ist bisher auf diesem Gebiet noch wenig geschehen. Es liegen nur zwei größere Arbeiten als Ergebnis der Pilgram Marbeck-Forschung vor, die allerdings von besonderer Bedeutung sind, weil sie einen klaren Einblick in die Stellung zu den religiösen Fragen geben, die damals die Gemüter bewegten.

Die Arbeiten des „Vereins für Reformationsgeschichte“ sind von uns noch nicht gebührend gefördert worden. Es wurden nur einzelne kleine Beträge von einigen Körperschaften bewilligt. Der „Mennonitische Geschichtsverein“ ist finanziell noch zu schwach, um die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen zu können. Wir müssen aber dennoch versuchen, wenigstens zunächst in bescheidenem Maße an dem großen Unternehmen mitzuwirken. Wir schlagen deshalb vor, für die nächsten 5 Jahre einem zu errichtenden „Fonds für den Druck der Täuferakten“ je 200.— *RM* zu überweisen. Wir hoffen, daß auch unsere Konferenzen und leistungsfähigen Gemeinden dazu beitragen, den Fonds so zu kräftigen, daß schon in absehbarer Zeit ein weiterer Band veröffentlicht werden kann.

Dem „Verein für Reformationsgeschichte“ sind wir zu großem Dank verpflichtet, daß er als wissenschaftliche Korporation sich die Aufgabe gestellt hat, auch Klarheit in unsere Geschichtsforschung zu bringen und bestrebt ist, das Unrecht wieder gut zu machen, das eine voreingenommene Geschichtschreibung Jahrhunderte hindurch unseren Gemeinden zugefügt hat.

Den Antrag hat die Generalversammlung einstimmig genehmigt.

Das Protokoll über die 2. ordentliche Generalversammlung.

Im Zusammenhang mit der Jubiläumstagung der „Vereinigung der deutschen Mennonitengemeinden“ fand am Sonntag, den 13. Juni 1937 die 2. Generalversammlung des Mennonitischen Geschichtsvereins im Großen Saal des St. Michael-Hospiz, Wilhelmstraße 34 statt. Der gefüllte Saal bewies das rege Interesse, das der Arbeit des Vereins entgegengebracht wird. Von den 75 Erschienenen waren etwa 35 Mitglieder; 11 Gäste der Versammlung schlossen sich nach Schluß der Sitzung dem Geschichtsverein an.

An Stelle des verhinderten 1. Vorsitzenden, D. Neff, eröffnete Dr. Ernst Crous die Versammlung. Er verliest den Jahresbericht von D. Neff: der bisher erreichte Mitgliederstand bietet die Gewähr für eine erfolgreiche Arbeit. Durch den Tod von 5 Mitgliedern: Gerhard van der Herberg, Dr. Albert Krehbiel, Christian Landes, Christian Schowalter, Joh. Warns verlor der Verein wert-

volle Förderer. Ihr Andenken wird durch Erheben von den Sätzen geehrt.

Der von Dr. van Delden verlesene Kassenbericht zeigt eine erfreuliche Zunahme der Beiträge. Zwei Drittel der Mitglieder zahlen weit über den satzungsmäßigen Betrag von *R.M.* 2.— hinaus. Der Rechnungsabluß für 1936 zeigt bei *R.M.* 790.50 Einnahmen und *R.M.* 625,46 Ausgaben einen Kassenbestand am 31. Dezember 1936 von 492.13 *R.M.*

Die Versammlung gewährt dem Vorstand Entlastung.

Auf Antrag von Professor Köhler-Heidelberg wird für die Drucklegung der Täuferakten ein Fonds gebildet. Jährlich sollen 200 *R.M.* zurückgelegt werden, sodaß nach 5 Jahren mit einer Summe von 1000 *R.M.* der „Verein für Reformationsgeschichte“, der sich der Herausgabe der Täuferakten widmet, vielleicht an die Drucklegung eines weiteren Bandes der Täuferakten gehen kann. Bis jetzt sind zwei Bände dieser Art erschienen, zwei weitere (Elsaß und Schweiz) sind druckfertig.

Prof. Unruh macht den Vorschlag, bei den amerikanischen Mennoniten das Interesse für die Drucklegung anzuregen. Dem Antrag wird stattgegeben.

Es kommen nun 3 Anträge von Dr. Kauenhowen-Göttingen zur Besprechung.

1. „Der Geschichtsverein sorgt dafür, daß mindestens eine öffentliche Bibliothek im Deutschen Reich sämtliche auf die deutschstämmigen Mennoniten sich beziehenden Druckschriften enthält“. Dr. Crous ist zu diesem Zweck bereits mit der Preuß. Staatsbibliothek in Verbindung getreten; sie besitzt schon eine gute Sammlung dieser Art. Es wird beschlossen, sie zu bitten, diese Sammlung nach Vermögen auszubauen. Die Mitarbeit der Mitglieder ist dazu dringend erforderlich. Es sind viele wertvolle Bücher über die Mennoniten im Privatbesitz der Allgemeinheit verschlossen. Die Versammlung beschließt darum ergänzend: Die Mitglieder werden gebeten, unmittelbar oder durch Vermittlung des 2. Vorsitzenden Dr. Crous, der selbst dieser Bibliothek angehört, sie nach Kräften zu unterstützen, insbesondere aus ihrem Bereich Bücher, Zeitschriften und Zeitungen (doch nicht nur einzelne Nummern!) in einem Freistück an sie zu leihen.

Eine Sammlung der Mennonitica kann nebenher privat in einer mennonitischen Bücherei in die Wege geleitet werden. A. Driedger schlägt vor, einen Katalog der in den Gemeinden Danzig, Heubuden, Hamburg usw. vorhandenen mennonitischen Schriften zu schaffen.

Lic. Händiges lenkt das Interesse auf die Herausgabe der Schriften Hubmaiers.

Prof. Unruh regt an, bei den einzelnen mennonitischen Konferenzen in Deutschland Filialen des Geschichtsvereins zu gründen. Er berichtet von den Vorarbeiten über die Geschichte der Auswanderung von Westpreußen nach Rußland, die von Franz Harder und Dr. H. Quiring geleistet worden sind.

2. Der Antrag, eine Arbeitsgemeinschaft für mennonitische Sippenkunde zu schaffen, findet lebhaften Widerhall. A. Driedger weist auf die bisher schon in Westpreußen geleistete Arbeit hin. Es gibt dort bereits eine Zentrale für Familienforschung unter dem Vorsitz von G. Reimer-Heubuden. Dazu kann G. Reimer noch nähere Ausführungen machen. Die Deutsche Bauernkammer in Danzig ist dabei, die Kirchenbücher zu verkarten. Die Mennoniten haben gebeten, die Listen, die die Mennoniten betreffen, ihnen zuzuschicken.

Lehrer Kliewer weist auf die Wichtigkeit der Verbindung mit dem überseeischen Mennonitentum hin. Durch die gemeinsame Erforschung der sippenmäßigen Zusammenhänge wird das Band gestärkt.

Schwieriger war die Ernennung eines Vorsitzenden dieser Arbeitsgemeinschaft. Die vorgeschlagenen Mitglieder Prof. Unruh, Dr. H. Quiring, G. Reimer lehnten den Vorsitz ab, sie wollen sich aber sonst an der Arbeitsgemeinschaft aktiv beteiligen. Ältester Ernst Regehr wird darauf zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft ernannt. Er soll „Verbindungs-offizier“ zu den sippenkundlichen Filialen und über deren Arbeit unterrichtet sein. Als Berater für die mennonitische Sippenkunde in Süddeutschland wurde Christian Hege, Frankfurt a. M., genannt, für Krefeld Fr. W. von Beckerath, Krefeld-Traar und Wilhelm Niepoth, Wesel.

Die Bearbeitung des Königsberger Staatsarchivs für die Sippenkunde wird auf Vorschlag von Dr. H. Quiring den in Königsberg weilenden mennonitischen Studenten (G. Reimer) übertragen. Es liegt dort vor allem Material über die Auswanderung von Westpreußen nach Rußland.

3. Die Erweiterung des Vorstandes durch ein auslanddeutsches Mitglied geschah durch die Wahl von Lehrer Friß Kliewer in den Vorstand des Geschichtsvereins.

Der Antrag von Dr. Crous, für Schriftleiter Ehr. Hege im Hinblick auf seine dem Verein geleistete Arbeit eine jährliche Vergütung von 100 R.M. zu bewilligen, wurde sofort angenommen.

Franz Crous (Sohn von Dr. Crous) berichtet von seiner Arbeit zur Namensforschung der Mennoniten. Er hat auf Grund des Adreßbuches die zahlenmäßige Verteilung der mennonitischen Namen über die deutschen Gemeinden festgestellt.

Dr. van Delden dankt Dr. Crous für die geleistete Arbeit. Damit war der geschäftliche Teil geschlossen, und die Versammlung hörte nach kurzer Pause den Vortrag von Dr. Horst Quiring über die Anthropologie Pilgram Marbeck's.

Berlin, den 13. Juni 1937. (gez.) Horst Quiring.

Rechnungsabscluß für 1936.

Einnahmen:	<i>R.M.</i>	Ausgaben:	<i>R.M.</i>
Kassenbestand 1. Jan. 1936	327.09	Drucksachen (Mitteilungen und Geschichtsblätter)	554.—
Mitgliederbeiträge	758.50	Bildstöcke	15.—
Beiträge von Förderern	12.—	Verband der Geschichtsblätter	28.20
Zins vom Barbestand	20.—	Porto (100 Briefe, 300 Drucksachen etc.)	28.26
zuf. 1117.59		zuf. 625.46	
		Kassenbestand 31. Dez. 1936	492.13
		zuf. 117.59	

Sonderhefte des Mennonitischen Geschichtsvereins.

Neben den Mennonitischen Geschichtsblättern hat unser Geschichtsverein die Herausgabe von Sonderheften vorgesehen, die teils größere Abhandlungen aus dem Gebiet der mennonitischen Geschichte, teils Quellenmaterial bringen sollen. Dem Geschichtsverein liegen bereits mehrere Arbeiten vor, andere sind in Aussicht gestellt, die wir veröffentlichen wollen, sobald genügend Mittel zur Drucklegung zur Verfügung stehen. Es handelt sich dabei meist um Arbeiten, die zugleich allgemeines Interesse beanspruchen können. Zunächst kommen vier Manuskripte in Betracht:

1. **Beiträge zur mennonitischen Geschichte**, Festgabe zur Feier des 70. Geburtstages von D. theol. Christian Neff, gewidmet von Amtsbrüdern und Freunden, mit Abhandlungen aus der Geschichte der süddeutschen Taufgesinnten des 16. Jahrhunderts und der Geschichte der Mennoniten in der Kurpfalz, in Elbing und Rußland.

2. **Eine Biographie des ersten Täuferführers Konrad Grebel**. Ein Teil dieser Heidelberger Dissertation von Dr. theol. Harold S. Bender erschien in englischer Sprache. Der Verfasser ist grundsätzlich damit einverstanden, daß die deutsche Ausgabe durch den Mennonitischen Geschichtsverein erfolgt.

3. **Erlebnisse von Salomon Böger**, eines mährischen Täufers, dessen Frau und Kind mit vielen anderen Glaubensgenossen während der Boczkay-Unruhen 1605 von den Türken gefangen weggeführt wurden. Böger hoffte sie in der Türkei wiederzufinden und zu befreien. Er unternahm mehrere Reisen, wurde

aber auf der 5. Reise erschossen. Dr. Robert Friedmann in Wien hat Abschriften der Briefe im Archiv der evangelischen Kirchengemeinde in Preßburg gesammelt und zur Veröffentlichung vorbereitet.

4. Das deutsche Schulwesen der Mennoniten in Rußland, von † Peter Braun. Über die Herausgabe dieser Schrift, auf die wir bereits in den Mennonitischen Geschichtsblättern 1936 S. 32 hingewiesen haben, schweben Unterhandlungen zur Herausgabe in Gemeinschaft mit einem auslanddeutschen Institut. Christian Hege.

Mitglieder-Verzeichnis.

(Die Ziffer hinter dem Namen bedeutet die Nummer der Mitgliedskarte.)

- Augsburger, Jos., Wörth a. D. (63)
 Bachmann, Heinr., Karlsruhe (87)
 Bär, Heinr., Schernegg, Baden (125)
 Becker, Fritz, Pasing (93)
 — Wilh., Hohenwald, Baden (136)
 Beckerath, Fr. Wilh. von, Krefeld (203)
 — Dr. von, Krefeld (156)
 — Oskar von, Krefeld (111)
 Bender, Prof. Dr. H. S., Goshen (49)
 Binkels, Ph., Worndorf, Baden (134)
 Blanke, Prof. D. Fritz, Zürich (105)
 Braun, A., Pfarrer, Ibersheim (44)
 Breussing, Martha, Berlin (101)
 Brouwer, Fritz, Emern, Hann. (48)
 Brubacher, Jak., Albisheim (56)
 Bucher, Heinr., Lugenhof, Baden (126)
 Castejoel, Dr. Dirk, Krefeld (190)
 Claassen, Kurt, Berlin (121)
 Claassen, Siegf., Altona (150)
 Correll, Prof. Dr. C., Washingt. (145)
 Crous, Dr. Ernst, Berlin-Steglitz (16)
 — Franz, Berlin-Steglitz (178)
 — Dr. Jan W., Rom (180)
 — Ludwig, Berlin-Steglitz (193)
 Delden, Dr. Hendrik van, Gronau (79)
 Dettweiler, Dan., München (75)
 ten Doornkaat-Koolman, Zürich (182)
 Driedger, Abr., Heubuden (11)
 Dueck, Emil, Strausberg (113)
 Dürrstein, Robert, Trappstadt (142)
 Ellenberger, Prof. Heinr., München (9)
 Enß, Kurt, Berlin-Lichterfelde (194)
 Ernst, Hans, Mehlingen, Pfalz (117)
 Eymann, Heinr., Quirnheim (170)
 Fellmann, Chr., Neuweiler (130)
 — E., Dörfleshof, Unterfr. (139)
 — Ernst, Karlsruhe (197)
 — Friedrich, Beckershof (31)
 — Gerh., Breitenau, Württ. (25)
 — Heinr., Mönchzell, Baden (69)
 — Heinr., Neubauernhof (128)
 — Heinr., Wattenreute, Bad. (133)
 — Helmut, Liebenstein, Württ. (30)
 — Helmut, Fürfeld, Württ. (118)
 — J., Schwaigern, Württ. (28)
 Fellmann, Walter, Monsheim (46)
 Fieguth, A., Marienburg (10)
 — Gerh., Marienburg-Sandhof (183)
 — H. Otto, Berlin-Hermisdorf (195)
 Fraude, Kurt, Berlin-Lichterf. (173)
 Funk, Dav., Durlach (80)
 — Herm., Schorndorf, Württ. (206)
 — Otto, Wallersdorf, Niederb. (71)
 — Rud., Bonartsbärserhof (66)
 Funk, Alfred, Waghäusel, Bad. (65)
 Fusban, Herb. A., Berlin-Schöneb. (96)
 Galle, Dav., Weierhof, Pfalz (112)
 — Jak., Framersheim, Pfalz (154)
 — Otto, Weierhof, Pfalz (35)
 Geiser, Sam., Chatelat, Schweiz (169)
 Gingerich, Jos., Königsberg i. Pr. (200)
 Gleyfteen, J., Amsterdam (155)
 Glück, Theo., Borberg, Baden (92)
 — Paulst, Sigmaringen (135)
 Göbel, Prof. Dr. Gust., Weierhof (39)
 Göttner, Erich, Pastor, Danzig (15)
 Greve, Gertrud, Altona a. Elbe (191)
 Händiges, Lic. theol. C., Elbing (17)
 Harder, Franz, Danzig-Ohra (177)
 Heer, Emil, Leitenhausen, Thür. (143)
 Hege, Anna, Heilbronn a. N. (29)
 — Christian, Frankfurt a. M. (1)
 — Daniel, Durlach (103)
 — Friedrich, Reutlingen (119)
 — Joh., Durlach (81)
 — Phil., Schafbusch i. Elf. (181)
 — Ulrich, Pforzheim (76)
 Hein, Gerh., Pfarrer, Sembach (40)
 Herstein, Jak., Olsbrücken, Pfalz (3)
 Hirschler, Dr. Otto, Eisenpalterei (21)
 Horsch, Alfred, Sternberg (144)
 — David, Lamprechtshof, Bad. (89)
 — Heinr., Stühlingen, Bad. (129)
 — Joh., Möckmühl, Württbg. (62)
 — J., Hohenfels, Baden (129)
 Hotel, Joh., Bahrenhof, Baden (88)
 — Matth., Durlach (84)
 Hühwohl, Dr. Alfr., Niederförsch. (205)
 — H., Grünberg, Hessen (6)
 Janßon, Abr., Tiege, Danzig (55)

- Janz, Artur, Lindendorf, Ostpr. (54)
 Janzen, Dr. C., Magdeburg (108)
 Institut f. Grenz- u. Auslandsdeutsch-
 tum, Marburg (207)
 Kaegn, Jak., Bolanderhof, Pfalz (51)
 Kauenhowen, Dr. K., Göttingen (114)
 Keller, Marie, Berlin-Dahlem (166)
 Kennel, Dr. med. A., Darmstadt (8)
 Kerber, Wilh., Thorn (163)
 Klaaßen, Joh., Heilbronn a. N. (20)
 Klassen, C. F., Winnipeg (160)
 Kliever, Friz, Berlin (146)
 Köhler, Prof. D. Dr. W., Heidelberg (2)
 Krahm, Dr. Cornelius, Alkmaar (68)
 Kraemer, Gust., Pastor, Krefeld (18)
 Krehbiel, Joh. J., Weierhof (36)
 Kreuter, Ludwig, München (94)
 Landes, Chr., Laufenbach, Württ. (24)
 — Adolf, Ludwigsau (83)
 — Walter, Willenbach, Württ. (22)
 Latschar, Jak., Kaiserslautern (137)
 Lehmann, A., Konsul, Frankfurt (5)
 Lichbi, Gustav, Heilbronn a. N. (32)
 — Dan., Karlsruhe (109)
 Löber, Dr. H., Weierhof, Pfalz (38)
 Löwenberg, A., Ludwigshafen (64)
 — Rudolf, Weierhof (37)
 Lucas, Prof. H. L., Washington (176)
 Meihuizen, L. C., Arnhem, Holland (95)
 Mennoniten-Gemeinde Berlin (42)
 — Danzig (152)
 — Eppstein (120)
 — Hamburg-Altona (149)
 — Heidelberg (167)
 — Heubuden (13)
 — Königsberg (53)
 — Krefeld (107)
 — Ladekopp (41)
 — Rosenort (97)
 — Thiensdorf-Pr.-Rosengart (195)
 Mombert, C., Bredentin, Mecklb. (72)
 — W., Berlin-Lichterfelde (67)
 Muffelmann, Chr., Berne, Ind. (161)
 Neff, D., Christian, Weierhof (14)
 — Dr. Hermann, Grünhain (19)
 Neufeld, Helene, Berlin (189)
 Pauls, Gertrude, Berlin-Wilm. (100)
 — Jakob, Berlin-Lichterfelde (192)
 Penner, Eugen, Bochum (202)
 — Labiau (168)
 — Kurt, Elbing (57)
 Persijn, J. H., Riesa-Elbe (175)
 Peterschmitt, Friedr., Überlingen (124)
 Pohl, Dan., Neckarfulm (33)
 — Elisabeth, Neckesheim (90)
 Preuß. Staatsbibl., Berlin (115)
 Promitzer, Josef, Bruck a. Mur (201)
 Quiring, Dr. Horst, Pastor, Berlin (171)
 — Dr. Walter, Alfenbeuren (47)
 — W., Wuppertal-Vohwinkel (179)
 Regehr, F., Liegenhof, Danzig (58)
 Reimer, Gustav, Heubuden (12)
 Risler, Dr. jur. Walter, Krefeld (151)
 Rosefeldt, Käthe, Berlin-Steglitz (106)
 Rosenfeld, Eugen, Tilsit (59)
 Ron, Horst von, Elbing (175)
 Schede, Alfred, Sattingen (4)
 Schieck, Hellmut, Ummersdorf (172)
 Schmitt, Herm. Koedoes, Java (158)
 Schmuß, Chr., Fürfeld Württ. (26)
 — Jak., Irmelhausen (141)
 — Joh., Limbachshof (138)
 — Otto, Höheim, Unterfr. (140)
 — Walt., Bad. Neustadt a. S. (77)
 Schnebele, Chr., Thomashof (102)
 Schneider, Dan., Karlsruhe (91)
 — D., Krähenried, Baden (132)
 — Heinrich, Karlsruhe (85)
 — Johannes, Karlsruhe (86)
 — Rudolf, Wöfingen, Baden (82)
 Schowalter, A., Berlin-Charlott. (186)
 — Otto, Pastor, Altona a. E. (148)
 Schütt, Hermann H., Hamburg (162)
 Siebert, A., Pastor, Elbing (43)
 Simon, Hans Ad., Halle a. S. (104)
 Smitten, Joh. van der, Heilbronn (27)
 Smith, Prof. Dr. C. H., Bluffton (159)
 Stauffer, Emil Ludw., Ibersheim (61)
 — Friz, Kaiserslautern (74)
 — Helmut, Bolanderhof (50)
 — Rudolf, Ibersheim (60)
 — Rudolf, Klosterhof, Pfalz (52)
 Theessen, Hildeg. Berl.-Brehm (188)
 Thark, C. Wilh., Berlin-Adlersh. (187)
 Unruh, Prof. D. Dr. W. H., Karlsruhe (7)
 Verb. d. Mennonit. Frankreichs (198)
 Vereinig. d. deutsch. Mennoniteng. (45)
 Volkmar, Berlin-Lichterfelde (199)
 Weber, Karl, Prof., Kassel (204)
 Wenger, John C., Zürich (185)
 Wiebe, Friz, Charlottenburg (99)
 — Hermann, Lissa (184)
 Wiens, Dr. jur. Gerh., Bernau (165)
 Wolfferts, R., Berlin-Steglitz (122)
 Wohlgenuth, P., Frankfurt (116)
 Würz, Emil, Biedesheim, Pfalz (153)
 Zeisset, Chr., Leutstetten, Baden (123)
 Zimmermann, E., Regensweiler (70)